

*Klaus-Peter Kolbatz  
Titiseestr. 27  
D-13469 Berlin*

**PERSÖNLICH/Vertraulich**

Bundeskanzleramt  
Bundeskanzlerin Angela Merkel  
- Bundeskanzleramt -  
Willy-Brandt-Straße 1

10557 Berlin

10. März 2009

**- Konzept gegen die Opel und Finanzkrise. Vollbeschäftigung und Abschaltung der AKW's -**

**Europäisches Gemeinschaftsprojekt: "Staudammprojekt an der Straße von Gibraltar"**

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

Nach meiner Ansicht hat Opel-Deutschland keine Chancen den weggebrochenen Absatzmarkt wieder zurück zugewinne, bzw. kurzfristig Lizenzrechte für Motoren zu erhalten. Um dennoch die Werke in Rüsselsheim, Bochum, Eisenach und Kaiserslautern zu erhalten schlage ich folgendes Großprojekt vor:

**Europäisches Gemeinschaftsprojekt.**

**"Staudammprojekt an der Straße von Gibraltar"**

Deutschland würde bei diesem Großprojekt mit den Werken in Rüsselsheim, Bochum, Eisenach und Kaiserslautern eine Schlüsselfunktion einnehmen und für mindestens 20 Jahre zur Vollbeschäftigung beitragen.



Zur Sicherung der Energiewirtschaft und Regulierung der Strömungen kann ein Staudammprojekt an der Straße von Gibraltar beitragen. Durch mehrere Kraftwerke könnten viermal soviel Strom erzeugt werden, wie z.Zt. in Deutschland erzeugt wird.

Durch ein etwa 1,4 m niedrigeres Niveau des Mittelmeers gegenüber dem Atlantik strömen pro Sekunde über 1 Million Kubikmeter Wasser aus dem Atlantischen Ozean ins Mittelmeer. In die Gegenrichtung strömt etwas weniger Wasser aus dem Mittelmeer in Richtung Atlantik.

In der Antike konnten nur durch diese Gegenströmung, die mit einem Treibanker als Antrieb nutzbar gemacht wurde, Schiffe vom Mittelmeer in den Atlantik segeln.

Die Straße von Gibraltar ist 14 bis 44 km breit und etwa 60 km lang. Sie erreicht eine Tiefe von 300 m bis 900 m unter dem Meeresspiegel.



Mit diesem Projekt hätte Deutschland und Europa erstmals wieder Aussicht auf Vollbeschäftigung und würde entscheidend zum Klimaschutz beitragen. Für Investoren wird diese Großprojekt besonders interessant sein.

Ich würde mich freuen, wenn Sie, Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin, diese Idee mit unterstützen und mir eine entsprechende Nachricht zukommen lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof.h.c Dr.h.c. Klaus-Peter Kolbatz